



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Binz Maur Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Binz	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sonderpädagogische Angebote	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	58

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Binz wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Maur vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Binz und der Schulbehörde Maur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 11. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Binz wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit klaren Grundlagen, einer einheitlichen Haltung sowie gezielten Aktivitäten fördert das Schulteam eine wertschätzende, respektvolle Schulgemeinschaft. Es bindet die Schulkinder aktiv in die Verantwortung mit ein.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit ist sehr fokussiert, wirkungsvoll koordiniert und vorbildlich geregelt. Das Schulteam nutzt die eigenen Ressourcen gewinnbringend für die Entwicklung und reflektiert die Kooperation regelmässig gezielt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein positives und lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln die Lerninhalte in der Regel anschaulich und klar und leiten die Schulkinder zur vertieften Auseinandersetzung damit an.



Schulführung

Die wertschätzende personelle sowie die sorgfältige pädagogische Führung orientieren sich profilgebend an den Entwicklungsthemen. Eine klare Organisation sowie aktive Kommunikation unterstützt die Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Innerhalb des AdL-Unterrichts stellen die Lehrpersonen ein auf die individuellen Voraussetzungen angepasstes Lernangebot bereit. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam und ermöglichen wiederkehrend eigenverantwortliches Lernen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsarbeit erfolgt strukturiert, richtet sich am Qualitätszirkel aus und ist im Schulteam breit abgestützt. Die Schule überprüft die Zielerreichung kontinuierlich, holt zuverlässig Feedback ein und sichert Erreichtes.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam pflegt eine ausgeprägt förderorientierte Beurteilungspraxis. Mit regelmässigen Absprachen und verbindlichen Elementen sorgt es für Nachvollziehbarkeit und eine gemeinsame Basis.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die klare Informationspraxis hat das Lernen der Schulkinder im Fokus. Die Schule gewährleistet eine gewinnbringende Unterstützung durch den Elternrat. Die Lehrpersonen stellen den Austausch über das Lernen zuverlässig sicher.



Digitalisierung im Unterricht

Das Schulteam erarbeitet erste Grundsteine für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Die Lehrpersonen nutzen diese verschiedentlich, Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs thematisieren sie jedoch kaum.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Eine integrative Grundhaltung prägt die engagierte sonderpädagogische Förderung. Die Fachpersonen planen die Angebote gewissenhaft entlang eines Planungszyklus, setzen sie abgestimmt um und reflektieren sie wiederkehrend.

Kurzporträt der Schule Binz

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	43
Unterstufe	4	68
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		8
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Betreuungspersonen		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenz		1
Seniorinnen oder Senioren im Klassenzimmer (GiK)		5

Binz liegt auf der Ostseite des Pfannenstiels in der Nähe von Zürich. Das Dorf ist seit 1927 einer der fünf Ortsteile der Gemeinde Maur. Aktuell beläuft sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner auf ca. 2000. Die Schulanlage liegt eingebettet in ein Wohnquartier. Zwischen dem Schulhaus und dem Holzpavillon des Kindergartens befindet sich das Pausenareal mit einer halbrunden Arena für Versammlungen. Drei weitere Gebäude, das «Vogelhaus» (Mittagstisch und Schulsozialarbeit), die «Villa Binz» (weitere Klassenzimmer) sowie «Lothar» (Räume der Lehrpersonen, Bibliothek) befinden sich leicht oberhalb. Seit diesem Jahr finden die Lektionen für TTG in Binz statt, für den Sportunterricht besteht ein Schulbustransport.

Die Schule Maur umfasst fünf Schulen mit jeweils eigener Schulleitung, welche dem Geschäftsleiter oder der Geschäftsleiterin unterstellt sind. Regelmässig treffen sich diese Führungsverantwortlichen sowie die Leitungen der Mu-

sikschule und der Schulverwaltung in der Geschäftsleitungssitzung. Die Schulen verfügen über lokale Angebote der Tagesstrukturen. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit ergänzen die Schulteams, eine Fachperson für Sozialpädagogik steht bei Bedarf zur Verfügung. Die Schule Binz (vormals Gassacher) ist die kleinste Schule von Maur und führt zwei Kindergarten- und vier altersdurchmischte Unterstufenklassen von der ersten bis dritten Primarstufe. Die Schulkinder besuchen die Mittelstufe im benachbarten Ortsteil Ebmatingen. Die Schulleitung führt die Schule seit sieben Jahren in einem Teilpensum von 50 %, ergänzend hat sie eine Anstellung als sonderpädagogische Fachperson auf der Kindergartenstufe. Ein kleines Team unterrichtet die rund 130 Schülerinnen und Schüler. In einigen Lektionen werden auch Seniorinnen und Senioren zur Unterstützung eingesetzt. Ein bekanntes Organisationmodell für altersdurchmisches Lernen wird vom ersten Kindergarten an in allen Klassen umgesetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Binz dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	09.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.05.2021
Evaluationsbesuch	06.09.2021 bis 08.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.09.2021
Impuls-Workshop	17.11.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.04.2021 und 22.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	88 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitem zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

7	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	8	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	10	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Sozialpädagogen / PICTS-Verantwortlichen
1	Interview mit	1	Geschäftsleiter
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Schulpräsidenten
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit klaren Grundlagen, einer einheitlichen Haltung sowie gezielten Aktivitäten fördert das Schulteam eine wertschätzende, respektvolle Schulgemeinschaft. Es bindet die Schulkinder aktiv in die Verantwortung mit ein.



- » Die Schule fördert das friedliche Zusammenleben gezielt und verfügt über eine umfassende Zusammenstellung von gemeinsam erarbeiteten Grundlagen. Mit der aufbauenden Schulung aller Schulkinder in Kompetenzen zur Konfliktlösung agiert sie präventiv.
- » Die Aktivitäten sind gut aufeinander abgestimmt und stärken die Identifikation. Verschiedene Anlässe stellen das Gemeinschaftserleben ins Zentrum und finden regelmässig statt. Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Präsenz und handeln im Bedarfsfall abgestimmt und transparent. Die gut verständlichen, auch bildlich dargestellten Regeln sind allen bekannt.
- » Das Zusammenleben ist geprägt von einem aufmerksamen Umgang. Die Schülerinnen und Schüler werden gestärkt darin, andere zu respektieren. Das Schulteam bespricht sich regelmässig zu Themen wie Integration und Vielfalt.
- » Die Schulkinder erhalten altersgerechte Möglichkeiten der Partizipation. Die Lehrpersonen übertragen ihnen konsequent Verantwortung und üben regelmässig demokratische Prozesse ein.

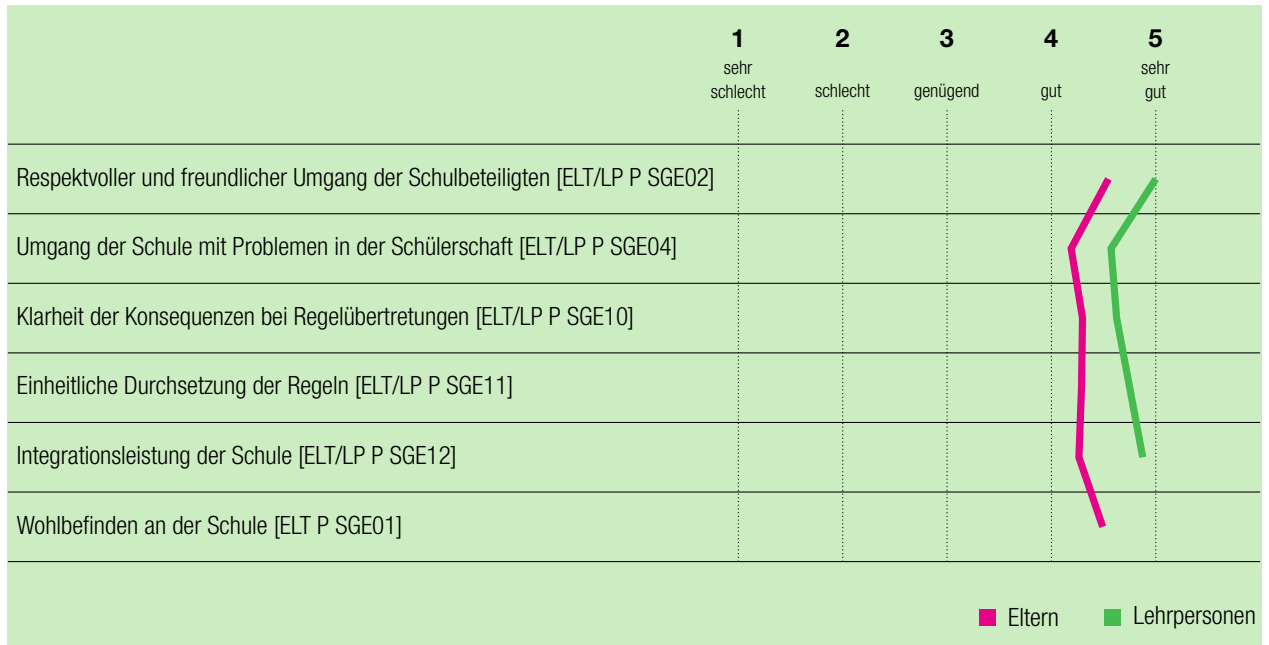


Die Schule fasst in der kürzlich neu geschaffenen «Kulturfabrik» verschiedene Massnahmen und Grundsätze zur Förderung der friedlichen Schulgemeinschaft übersichtlich zusammen. Das Schulteam orientiert sich am Konzept der Gewaltprävention und setzt sich regelmässig damit auseinander. Eine gemeinsame Sprache und Haltung aller dazu steht dabei im Vordergrund. Das Team bezieht die Schulkinder aktiv in die Verantwortung für die Gemeinschaft mit ein. Sie erhalten ab dem Kindergarten eine Ausbildung als Friedensstifterinnen und Friedensstifter durch die Fachperson für Schulsozialarbeit. Ab der Unterstufe unterstützt beispielsweise ein Leporello die Schülerinnen und Schüler dabei, Konflikte selber zu lösen und alle kennen das Friedensbrett. Das für alle Schulen Maur verbindliche Programm «Chili» und weitere Angebote ergänzen das Methodenrepertoire sinnvoll. Ritualisierte Anlässe wie z. B. der Wochentreff fördern gezielt das Gemeinschaftserleben. Die wöchentliche Versammlung aller Schulkinder wird u. a. dazu genutzt aktuelle Themen aufzugreifen, derzeit z. B. der Umgang mit dem inneren Schiedsrichter «Schlupsi». Regelmässige Aktivitäten, z. B. die jährliche Fasnacht fördern das positive Gemeinschaftserleben und beziehen teilweise auch die Eltern mit ein. Drei einfache, überall in der Schule gut präsente Regeln bilden den Rahmen, an welchem sich die Schülerinnen und Schüler verlässlich orientieren können. Diese sind auf das erwünschte Verhalten ausgerichtet, z. B. sich gegenseitig helfen. Das Schulteam setzt bei Regelübertretung je nach Schweregrad unterschiedlich farbige Karten ein, dieses System ist allen Beteiligten gut bekannt.

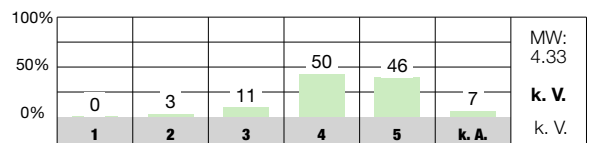
Fast alle Schülerinnen und Schüler halten die Regeln des gegenseitigen Respekts gut ein. Die Lehrpersonen unterstützen sie dabei, z. B. im Rahmen von Klassengesprächen, die Stärken der anderen zu erkennen und Unterschiede als Verschiedenartigkeit zu akzeptieren. Die Fachperson für Schulsozialarbeit thematisiert dies im Bedarfsfall in Einzelgesprächen. Das Schulteam bespricht regelmässig insbesondere Aspekte einer inklusiven Schule. Es lebt einen toleranten Umgang miteinander vor.

Die Schulkinder wissen gut, wie sie den Wochentreff mitgestalten können. Sie melden sich z. B. mit einem Zettel im «Mut-Glas» an und können vor der ganzen Schulgemeinschaft einen Beitrag zeigen. Einige engagieren sich im Rahmen der «Schülerzeitung» und schreiben, gut angeleitet, selber recherchierte Artikel. Das Team nutzt den Klassenrat fokussiert, u. a. für die Besprechung von gemeinsamen Themen wie z. B. der Schulkultur. Für Entscheidungen, welche die Gemeinschaft betreffen, werden meist Abstimmungen durchgeführt. Die Schulkinder üben den Umgang mit Mehrheitsentscheiden regelmässig.

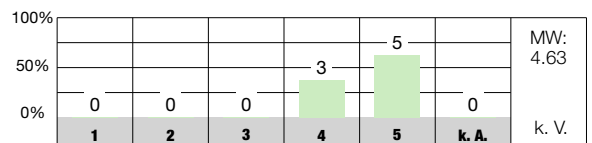
Die Zufriedenheit mit der Schulgemeinschaft ist bei allen Anspruchsgruppen hoch. Dies illustrieren die Ergebnisse der schriftlichen Befragung gut. Fast alle Eltern und alle Lehrpersonen sind mit dem Klima an der Schule gut oder sehr gut zufrieden (ELT P SGE90, LP P SGE90).



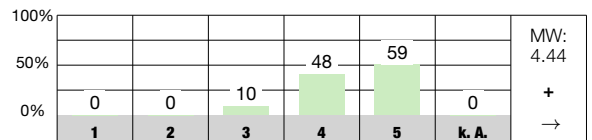
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein positives und lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln die Lerninhalte in der Regel anschaulich und klar und leiten die Schulkinder zur vertieften Auseinandersetzung damit an.



- » Das Schulteam verfügt mit dem Unterrichtskonzept über eine gemeinsame methodische Grundlage. Die Lehrpersonen setzen die verschiedenen Bausteine im schulischen Alltag gewissenhaft ein. Sie schaffen ein lernförderliches, respektvolles Zusammenleben in den Klassen.
- » Die Lehrpersonen planen den Unterricht entlang der Bausteine des altersdurchmischten Lernens (AdL) sowie gemäss den schulinternen Fachkonzepten klar und strukturiert. Sie stellen die Lerninhalte anschaulich und präzise dar und setzen vielfältige, auf die Lernziele abgestimmte Methoden ein. Durchdachte Lernsettings ermöglichen den Schulkindern in der Regel einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.
- » Im Unterricht leiten die Lehrpersonen die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand sowie dem eigenen Lernen auf vielfältige Weise an. Ein Reisetagebuch dient der Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses. Verschiedenartige Aufgabenstellungen fördern die Anwendung in neuen Situationen und regen die Schulkinder wiederkehrend zum Denken an.



Die Schule Binz richtet den Unterricht und das Zusammenleben seit 2014 an den gemeinsamen Bausteinen für Unterricht und Zusammenarbeit aus. Die Lehrpersonen setzen sie verbindlich im schulischen Alltag ein. Für das Zusammenleben in den Klassen ist insbesondere der Klassenrat ein wichtiges Element. Er wird in allen Klassen der Schule Binz regelmässig durchgeführt und folgt einem vergleichbaren Ablauf. Die Schulkinder übernehmen altersgerechte Verantwortung für einzelne Aufgaben wie z. B. das Protokoll schreiben. Im Klassenrat werden Herausforderungen besprochen oder Wünsche an das Zusammenleben artikuliert. In einem demokratischen Verfahren stimmen die Schulkinder auch über Wochenziele für die Gemeinschaft ab und reflektieren, wie gut das Ziel in der Vorwoche erreicht wurde. Mit Ämtli übergeben die Lehrpersonen weitere Verantwortung an die Schulkinder. Sie fördern das Erleben von Autonomie durch Mitbestimmungsrechte wie z. B. bei der Themenauswahl von gemeinsamen Projekten. Die einfachen, auf Schul- und Klassenebene geltenden Regeln bieten den Schulkindern Orientierung. Eine positive Fehlerkultur, eine wohlwollende Präsenz, gestützt durch Rituale und ein respektvoller Umgang zwischen allen Schulbeteiligten sind in allen Klassen verankert (z. B. D2).

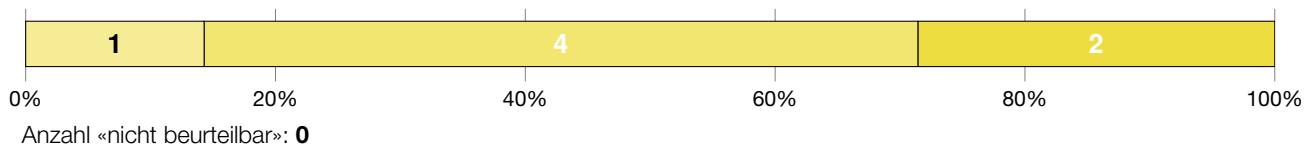
Die verschiedenen Unterrichtsbausteine (Thema, Kurs, Plan, Freie Tätigkeit) prägen die Lektionen. Das Mathematik- und das Sprachkonzept schafft auf inhaltlicher Ebene Verbindlichkeit im Unterricht. In den Klassenzimmern

zeigen die Lehrpersonen den Tagesablauf an der Wandtafel, die einzelnen Lektionsbausteine sind durch farblich unterschiedliche Rahmen klar erkennbar. Diese Elemente können auch nebeneinander stehen, z. B. Planarbeit neben einem vertiefenden Kurs, an dem nur ein Teil der Klasse teilnimmt. In der Regel ist mittels Foto ausgewiesen, wer in welchem Unterrichtsbaustein aktiv ist. In den gemeinschaftlichen Sequenzen betonen die Lehrpersonen die Wichtigkeit der Inhalte sowie einen Lebensweltbezug oftmals gelungen in den Unterricht ein und verweisen gelegentlich explizit auf die Lernziele. Mit vielfältigen Lehr- und Lernformen, z. B. einem Placemat unterstützen sie den Kompetenzzuwachs in der Regel förderlich und schaffen einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit (z. B. D1S2). Orientierungstafeln und vereinzelte Scaffolds bieten den Schulkindern weitere Unterstützung.

Während der Planarbeit beschäftigen sich die Schulkinder individuell mit den gerade anstehenden Aufgaben, oftmals arbeiten sie nicht nur in unterschiedlichen Tempi, sondern bearbeiten auch verschiedene Schulfächer. In der Grundstruktur sind die Pläne für alle, auch die Kindergartenjahrgänge vergleichbar gestaltet. Die Übungsformen im selbstständigen Lernen umfassen z. B. Rechtsschreibe-, Lese- oder Mathematiktrainings zur Vertiefung, auch unter Einsatz digitaler Medien, oder Aufgabenstellungen, die verschiedene Handlungen wie Schreiben und Zeichnen kombinieren.



D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



D3S1 Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt.



D3S2 Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Individuelle Förderung



Innerhalb des AdL-Unterrichts stellen die Lehrpersonen ein auf die individuellen Voraussetzungen angepasstes Lernangebot bereit. Sie begleiten die Schulkinder aufmerksam und ermöglichen wiederkehrend eigenverantwortliches Lernen.



- » Durch die enge Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen an einer Klasse und die geschickte Nutzung des AdL-Unterrichtskonzepts werden die individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder erfasst und im Unterricht berücksichtigt. Dafür nutzen die Lehrpersonen differenzierte oder offene Aufgabenstellungen. Das Potential der Freien Tätigkeit wird sowohl im Bereich der Binnendifferenzierung als auch des eigenverantwortlichen Lernens noch wenig ausgeschöpft.
- » Die Lehrpersonen haben grundsätzlich einen guten Überblick über die laufenden individuellen Lernprozesse der Schulkinder. Sie organisieren den Unterricht so, dass sie die Schülerinnen und Schüler meist zuverlässig begleiten können. Das Schulteam pflegt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und geht angemessen auf Fragen und Unklarheiten ein. Der zeitnahen Begleitung der Schulkinder wird hohe Beachtung geschenkt und diese erfolgt effizient. Das eigenverantwortliche Lernen wird mit verschiedenen methodischen Ansätzen geübt.



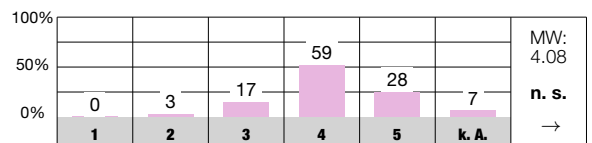
Die enge und zielgerichtete Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen ist tragendes Element für die Umsetzung des AdL-Konzepts, sie erlaubt eine laufende Beobachtung der Schulkinder und ein individuell passend ausgerichtetes Unterrichtsangebot. Lernzielkontrollen sind ein standardisiertes Instrument, welches die Lehrpersonen – neben den zahlreichen formativen Beurteilungsereignissen – für die Ermittlung des Lernstands nutzen. Im Konzept «Individualisierung Schule Binz» ist die Rolle der Unterrichtsbausteine für die individuelle Förderung beschrieben. Pro Baustein ist dessen Bedeutung dafür ausgewiesen und wie er im Unterricht umgesetzt werden soll, z. B. hinsichtlich Zusammensetzung von Kursgruppen oder Zusammenstellung von Aufgaben im Plan. In diesen ist individuelles Lernen sichtbar: Es gibt Unterschiede nach Klassenstufen und gemäss Aussagen verschiedener Schulbeteiligter auch nach Leistungs- resp. Entwicklungsstand (z. B. arbeitet ein Schulkind der ersten Klasse im Lesen auf der Drittklassstufe). In den eingesehenen Plänen ist innerhalb der Jahrgänge keine Differenzierung ausgewiesen. Die Aufgaben der sonderpädagogischen Förderung können im Arbeitsplan ebenfalls eingetragen werden. In den gemeinsamen Sequenzen werden verschiedentlich offene Aufgabenstellungen oder kooperative Lernformen eingesetzt, um unterschiedliche Lernwege und -zugänge zu ermöglichen, z. B. ein Lapbook zu wilden Tieren oder ein Placemat zu erwünschtem Verhalten. Im Reisetagebuch dokumentieren und reflektieren die Schulkinder ihre Lernschritte anhand

persönlicher und gemeinsamer Erfahrungen. Sie bearbeiten darin Aufgabenstellungen und erhalten Rückmeldungen dazu von der Lehrperson. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Setzen von individuellen Zielen, deren Erreichung wird zuverlässig mit den Schulkindern besprochen. Ein spielerischer Lernzugang, z. B. in Mathematik, ist in den Klassen vereinzelt beobachtbar. Der Unterrichtsbaustein der freien Tätigkeit wird aktuell in allen Jahrgängen mehrheitlich als Freispiel wahrgenommen. Punktuell gibt es Schulkinder, die während der freien Tätigkeit interessegeleitet arbeiten, z. B. komponieren sie Musik oder schreiben an einer Geschichte. Zur weiteren Unterstützung der Schulkinder ist eine Hausaufgabenstunde eingerichtet.

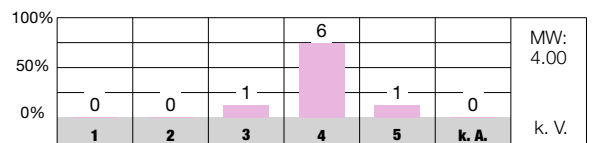
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder eng und individuell. Grundsätzlich planen sie die Lernprozesse fundiert und beraten die Schulkinder wiederkehrend, mit teils schriftlichen, teils mündlichen Rückmeldungen. Sie fragen nach Überlegungen und greifen nicht sofort korrigierend ein. Der Austausch über den Unterricht und den Lernstand der Schulkinder findet regelmässig statt, die Beobachtungen werden zuverlässig festgehalten. Die Qualität dieser Lernbegleitung ist abhängig von der jeweiligen Lehr- resp. Fachperson, ausserhalb des AdL-Konzepts sind keine Leitplanken definiert. In den Klassen ist teilweise eine gezielte Reflexion über das Lernen im Reisetagebuch sichtbar, z. B. über das Gelingen der Arbeitsschritte für eine Präsentation.



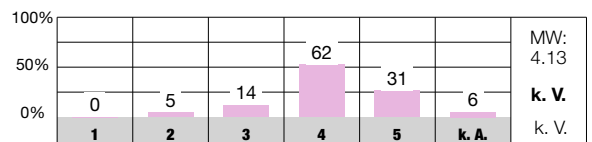
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam pflegt eine ausgeprägt förderorientierte Beurteilungspraxis. Mit regelmässigen Absprachen und verbindlichen Elementen sorgt es für Nachvollziehbarkeit und eine gemeinsame Basis.



- » Die Lehrpersonen setzen konzeptuelle Eckpunkte zur Beurteilung bereits ab dem Kindergarten um. Vielfältige Raster für formative und summative Bewertungsanlässe geben einen Orientierungsrahmen für eine vergleichbare Bewertung. Regelmässig führen die Lehrpersonen gemeinsame Lernzielkontrollen durch. Das Schulteam tauscht sich wiederkehrend über die Beurteilungspraxis aus.
- » Rückmeldungen zum Lernfortschritt geben die meisten Lehrpersonen beständig. Grundsätze sowie eine Sammlung von förderorientierten Beurteilungsanlässen sind für das ganze Schulteam zugänglich und Beispiele im Alltag sichtbar umgesetzt. Im Rahmen der Zeugnisgespräche geben die Lehrpersonen institutionalisiert ein Feedback an die Schulkinder, weitere Rückmeldungen werden situativ gegeben.
- » Die Lehrpersonen stützen sich für die fachliche Leistungsbeurteilung auf Kriterien und setzen Raster ein. Sie gestalten den Prozess der Beurteilung für Schulkinder und Eltern nachvollziehbar. Die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen ist abhängig von der Lehrperson.

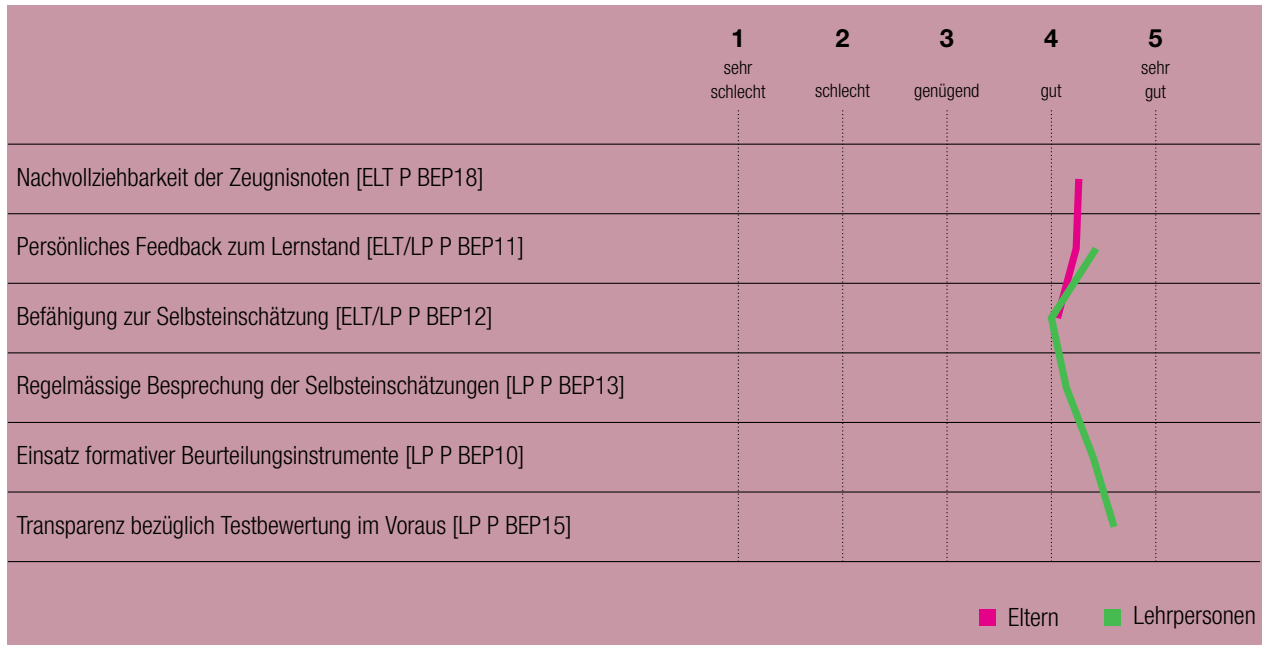


Das Schulteam verfügt über ein schulinternes Konzept zur Beurteilungspraxis, welches sowohl die Fremd- als auch die Selbsteinschätzung umfasst. Ab dem Kindergarten werden die Schulkinder damit vertraut gemacht. Wichtiges Element ist die Krone als Beurteilungssymbol, die Gütestufen werden mit Edelsteinen auf den Zacken der Krone dargestellt. Weitere Vereinbarungen betreffen den Einsatz von Lernzielkontrollen resp. einer «Standort erfassung» im Kindergarten. Letztere wird in der Schule Maur einheitlich verwendet. Die in allen Schulklassen durchgeführten Lernzielkontrollen in Mathematik enthalten einen Bewertungsschlüssel mit Punktzahl für eine genügende Bewertung. Die Lehrpersonen haben analog auch Grammatik-Lernzielkontrollen erarbeitet. Des Weiteren sind detaillierte Beurteilungsraster für Sprech- und Schreibenanlässe in den Schulklassen im Einsatz. Selbsteinschätzungen nehmen die Schulkinder während der Planarbeit vor. Wie systematisch diese einer Fremdbeurteilung durch die Lehrpersonen gegenübergestellt werden, bleibt unklar. Weitere Anlässe für Selbsteinschätzungen sowie Peerfeedbacks gibt es z. B. in Gemeinschaftssequenzen wie dem Klassenrat oder beim Lesetraining. Für dieses nutzen die Schulkinder ein Büchlein mit vordruckten Rückmeldungen sowie Vorschlägen zum Weiterüben und Platz für einen persönlichen Tipp. Auf den eingesehenen Lernzielkontrollen ist keine Selbsteinschätzung vorgesehen. Die gemeinsamen Lernzielkontrollen sowie Bewertungsraster werden kaum zur Eichung der eigenen Beurteilungspraxis verwendet. Die Lehr- und Fachpersonen führen oft Gespräche über die fachlichen und überfachlichen

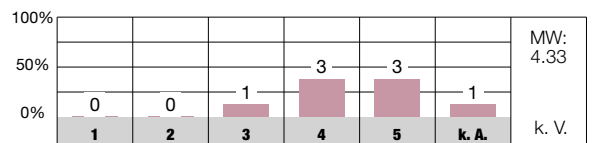
Leistungen der Schulkinder, jedoch ohne bewusste Absicht, sich dahingehend zu eichen.

Die Lehrpersonen setzen eine grosse Vielfalt an Beurteilungsanlässen ein (z. B. Videoaufnahmen, Vorträge, Beiträge in der Klasse bzw. vor der ganzen Schule, Lernzielkontrollen), dabei nutzen sie zu einem grossen Teil formative Elemente. Sie fördern die individuellen Kompetenzen der Schulkinder gezielt anhand der entsprechenden Leistungen im Unterricht. Einen besonderen Stellenwert nimmt das Reisetagebuch ein, das die Schulkinder ab dem ersten Kindergarten durch die gesamte Schulzeit an der Schule begleitet und Platz bietet für förderorientierte Rückmeldungen der Lehrpersonen. Oft kommentieren die Lehrpersonen die Leistungen auch während des Unterrichts, jedoch meist eher unspezifisch. Die Lernzielkontrollen in Mathematik dürfen die Schulkinder in vielen Klassen in einem vorgegebenen Zeitraum zum selber gewählten Zeitpunkt absolvieren.

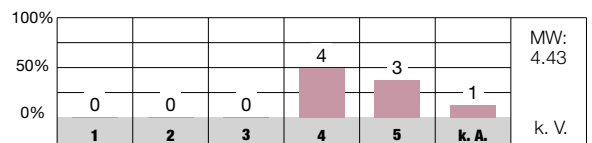
Die Lehrpersonen orientieren sich für die fachliche Beurteilung konsequent an Kriterien. Die Rahmenbedingungen für Lernzielkontrollen sind den Schulkindern in der Regel bekannt. Das Schulteam informiert die Eltern am Elternabend über das an der Schule geltende Beurteilungssystem, auch werden die Tests zur Unterschrift nach Hause gegeben. Einem Grossteil der Eltern ist klar, wie die Zeugnisnoten ihrer Kinder zustande kommt (ELT P BEP18). Für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind keine verbindlichen Rahmenbedingungen festgehalten.



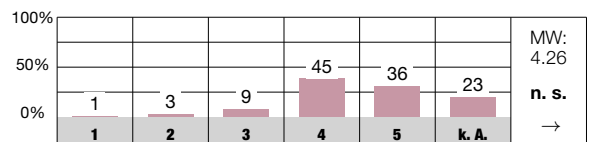
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Schulteam erarbeitet erste Grundsteine für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Die Lehrpersonen nutzen diese verschiedentlich, Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs thematisieren sie jedoch kaum.



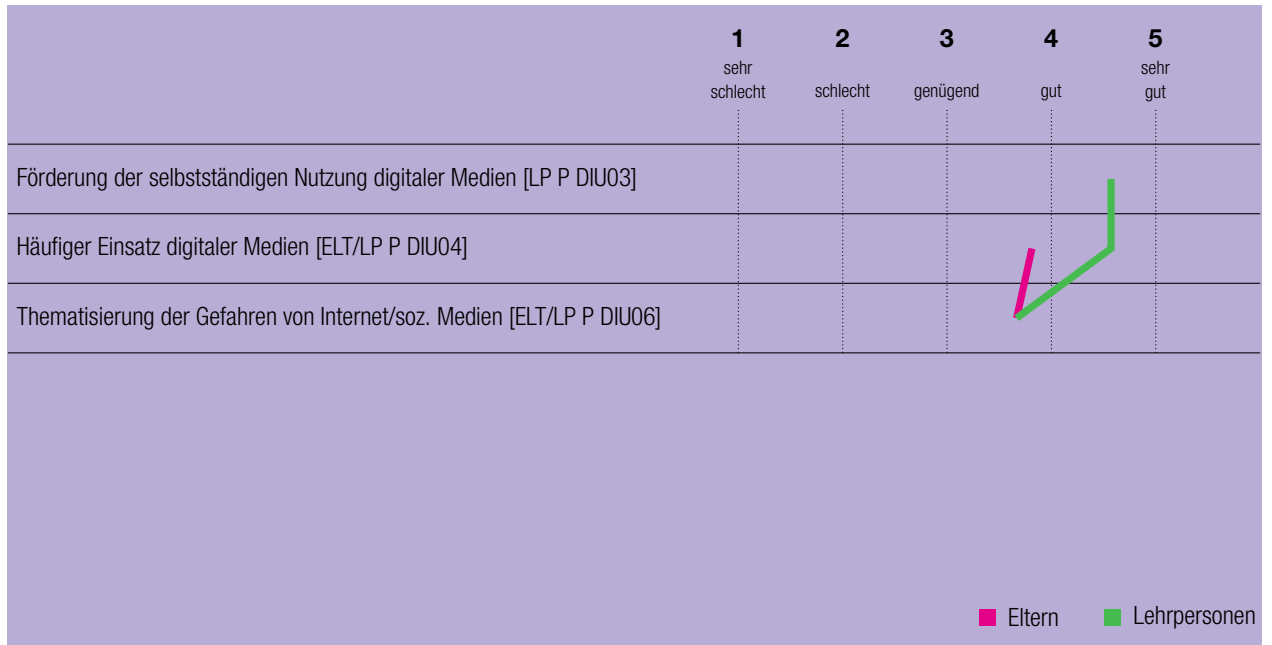
- » Das im April 2020 verabschiedete ICT-Konzept der Schule Maur setzt die Leitplanken für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Eine übergeordnete AG ICT zeichnet sich dafür verantwortlich. Es verlangt die stufenweise Umsetzung in den Schulen über fünf Jahre. An der Schule Binz finden aktuell Weiterbildungen dazu statt, entsprechende Ziele sind noch wenig klar umrissen. Standards zum sinnhaften Einsatz und zur wiederkehrenden Reflexion der Nutzung sind an der Schule nicht verankert.
- » Die Erfahrungen der Lehrpersonen für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten mit digitalen Medien sowie deren Möglichkeiten für Lern- und Übungssequenzen während der Covid-19-Pandemie fliessen nun teilweise in die Lektionen ein. Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien im Unterricht erfolgt situativ.
- » Mit der Verteilung von Tablets halten grundlegende Regeln im Umgang mit digitalen Medien und Geräten in den Klassen Einzug. Ein Teil der Lehrpersonen verwendet dieselben «Tablet-Regeln» und thematisiert diese mit den Schulkindern.



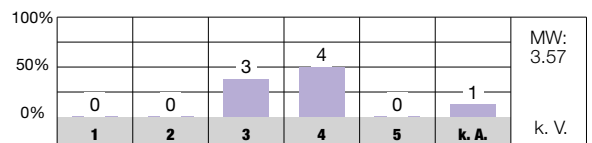
Die Schule Maur hat im April 2020 ein neues ICT-Konzept verabschiedet, welches nun rollend in den Schulen eingeführt wird. Es löst u. a. den seit 2014 gemeindeweit eingesetzten ICT-Pass ab. Als Grundlage für die Einführung hat das Schulteam Binz eine Bestandsaufnahme von digitalen Geräten gemacht und eine tabellarische Übersicht der eingesetzten Lernprogramme mit Fach resp. Einsatzbereich und Jahrgang erstellt. Eine Klasse wird als Pilotklasse das Lehrmittel «MIA in der ersten und zweiten Klasse» evaluieren. Eine im Rahmen der Jahresplanung 2021/2022 gemachte schulinterne Umfrage zeigt das Interesse des Schulteam an der Durchführung einer Projektwoche zum Thema Medienbildung. Die Schulleitung hat zwei Weiterbildungsnachmittage zum Einsatz von Tablets im Unterricht in die aktuelle Jahresplanung aufgenommen. Im Lockdown während der Covid-21-Pandemie gelang es der Schule gemäss Aussagen verschiedener Schulbeteiligten rasch, einen funktionierenden Fernunterricht für die Schulkinder auf die Beine zu stellen. Diesen Schwung nehmen die Lehrpersonen in die jetzige Phase des Ausprobierens mit. Verbindliche Ziele zum sinnhaften Einsatz digitaler Medien sind an der Schule noch nicht definiert. Im beobachteten Unterricht setzen die Lehrpersonen teilweise digitale Geräte ein oder die Schulkinder nutzen diese zur Recherche bzw. zum Üben. In allen Schulzimmern sind QR-Codes mit den Zugriffen auf die wichtigsten Lernapplikationen präsent. In Übungssequenzen sind digitale Formen von Lehrmitteln im Einsatz, in den

Interviews wird von digitalen Leseförder- und Mathematikprogrammen berichtet und in der Planarbeit zeigt sich die Nutzung von weiteren Lernapplikationen. Das Konzept «Individualisierung Schule Binz» verweist auf die Nutzung von verschiedenen Programmen sowie adaptiven Systemen zur Evaluation des Lernstands für die gezielte individuelle Förderung. Die eingesehenen Unterlagen zeigen weitere Anwendungsbeispiele wie z. B. von den Schulkindern erstellte Fotoromane oder eine Videosequenz aus dem Englischunterricht mit einer Wettervorhersage, welche zur Beurteilung des Sprechvermögens genutzt wird.

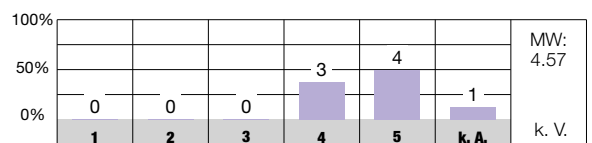
Als Schule mit einem Angebot für Kindergarten- und Unterstufe ist das Fach «Medien und Informatik» nicht im Stundenplan, auch die gemeindeweite Medienprävention wird erst ab der fünften Klasse durch den PICTS durchgeführt. Aktuell setzen verschiedene Lehrpersonen die nicht verbindlichen Tablet-Regeln ein und besprechen sie situativ mit den Schulkindern. In diesen wird neben technischen Vorgaben und Regeln zur Handhabung des Geräts das Recht am eigenen Bild thematisiert. Vereinzelt wird dies in Unterrichtssettings aufgenommen, z. B. auf der Kindergartenstufe. Die Lehrpersonen schätzen diesen Aspekt durchaus selbstkritisch ein. Nur eine grosse Minderheit stimmt der Aussage in der schriftlichen Befragung zu, dass im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien gut thematisiert werden (LP DIU 07).



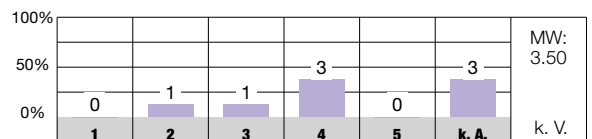
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit ist sehr fokussiert, wirkungsvoll koordiniert und vorbildlich geregelt. Das Schulteam nutzt die eigenen Ressourcen gewinnbringend für die Entwicklung und reflektiert die Kooperation regelmässig gezielt.



- » Das Schulteam nutzt für die Planung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben konsequent das dafür eingerichtete pädagogische Team sowie die viermal jährlich stattfindenden Fachabende. Das Lernen von- und miteinander gilt in der Schule auch für das Schulteam.
- » Die Lehr- und Fachpersonen klären jährlich mit einer Kooperationsvereinbarung verschiedene Kriterien ihrer Zusammenarbeit auf Klassenebene beispielhaft. Sie thematisieren miteinander Aspekte zur Kommunikation, sprechen den Sitzungsrhythmus ab und pflegen eine sorgfältige Dokumentation von kindbezogenen Informationen.
- » Die schlanke, transparent geregelte Organisation der Zusammenarbeitsgefässe stellt eine optimale Abstimmung aufeinander sicher. Die Ressourcen und Knowhow einzelner werden für die Schule konsequent nutzbar gemacht. Der Wissensaustausch ist in der Schule gut etabliert.
- » Das Schulteam reflektiert die interne Zusammenarbeit bilateral und bei Bedarf systematisch. Es nutzt die Ergebnisse entwicklungsorientiert.



Die Schule setzt die übergeordnete Vorgabe der Schule Maur gezielt so um, dass die gesamte Schulkonferenz (SK) ein pädagogisches Team (PT) bildet. Ergänzend dazu können die auf Klassenebene fest eingerichteten Kooperationsgefässe bei Bedarf eingesetzt werden, um Vorhaben in der Schul- und Unterrichtsentwicklung oder Sicherungsthemen wie z. B. Beurteilung, voranzutreiben. Je nach Inhalt arbeitet das PT auch in Subgruppen, z. B. alle Lehrpersonen der Unterstufe. Das Schulteam zeigt eine sehr hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit und hat diese u. a. konzeptionell geregelt. Beispielhaft ist die Arbeit zum Unterrichtskonzept des altersdurchmischten Lernens, welches das Team gemeinsam für die Schule nutzbar macht und stetig weiter entwickelt, wie dies die Entwicklungsreflexion detailliert aufzeigt. Getroffene Vereinbarungen werden in Protokollen oder in Form von Konzeptionen, z. B. dem Sprach- oder Mathematikkonzept festgehalten und bei Bedarf im Schulteam aufgefrischt. Dessen regelmässigen Treffen sowie eine systematische Planung gewährleisten, dass Abmachungen verlässlich eingehalten werden. Auf der Ebene der Schule Maur finden periodisch Stufensitzungen statt.

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch regelmässig. Bei Bedarf wird im pädagogischen Team auch eine systematische, kollegiale Beratung durchgeführt. Die Schulkonferenzen nutzt das Team im Rahmen des «Spotlights» für die Kommunikation von wichtigen Informationen die Schulkinder betreffend. Hier fliessen auch die Beobachtungen von weiteren Schulmitarbeitenden wie

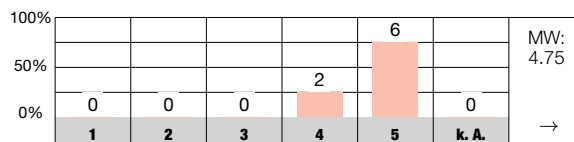
z. B. des Mittagstischs oder des Schulbusses ein. Absprachen des Teams zu kindbezogenen Belangen erfolgen ausserhalb den sorgfältig geplanten Zeitfenstern auch bilateral. Das Leitbild der Schule Binz betont die Wichtigkeit einer offenen Kommunikation, was im Alltag gut umgesetzt ist. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich gezielt miteinander ab, wie sie Beobachtungen zu Schülerinnen und Schülern geeignet festhalten.

Teilnehmende, Themenschwerpunkte und Sitzungsrhythmus der Kooperationsgefässe sind klar. Die pädagogischen Teams, Schulkonferenzen und Fachabende sind mittels strukturierter Vorbereitung zielorientiert gestaltet und der Zugang zu Protokollen ist gut gewährleistet. Inputs aus individuellen Weiterbildungen, z. B. zur interdisziplinären Zusammenarbeit fliessen beständig in die Entwicklungsarbeit der Schule.

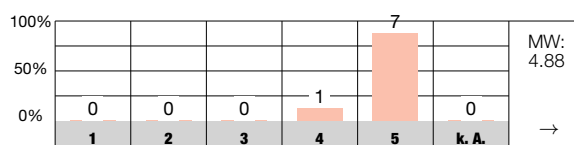
Die Fach- und Lehrpersonen überprüfen und erneuern jährlich fokussiert die Kooperationsvereinbarungen. Im Zusammenhang mit den Schulentwicklungsthemen «verbindliche Kooperation» oder «Neue Autorität» wird die Zusammenarbeit im Team anhand von Leitfragen systematisch reflektiert. Die Schule nutzt die jeweils bei Bedarf erhobenen Ergebnisse konstruktiv für die Weiterentwicklung. Die Leitsätze der Schule zeigen die Grundsätze für die Teamarbeit konkret auf, z. B. «Konflikte werden angesprochen und geklärt». Diese Grundlagen bilden die Ausgangslage für die periodische Überprüfung.



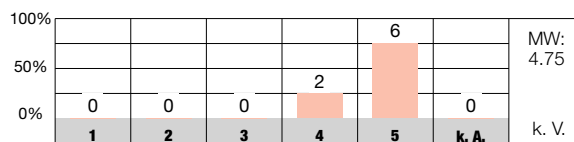
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



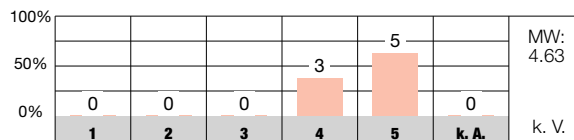
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



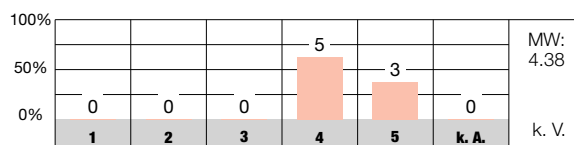
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



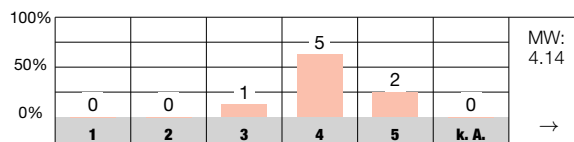
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die wertschätzende personelle sowie die sorgfältige pädagogische Führung orientieren sich profilgebend an den Entwicklungsthemen. Eine klare Organisation sowie aktive Kommunikation unterstützt die Aufgabenerfüllung.



- » Die Personalführung erfolgt wohlwollend und aufmerksam. Sie orientiert sich an den individuellen Ressourcen und richtet sich an der Entwicklung der Schule aus. Die Instrumente sind zweckdienlich, die Ziele sowie der Ablauf des Gesprächs (MAG) werden den Mitarbeitenden klar aufgezeigt.
- » Die Leitsätze der Schule geben eine klare Orientierung zur pädagogischen Ausrichtung. Das Schulteam setzt sich regelmässig damit auseinander. Die Entwicklungsarbeit wird zielgerichtet mit dem Jahresplan gesteuert und priorisiert. An der jährlich stattfindenden Retraite der Geschäftsleitung der Schule Maur werden die übergeordneten pädagogischen Entwicklungsthemen besprochen. Diese Vorgaben, z. B. zur Präventionsarbeit, werden in die schuleigene Planung integriert.
- » Die Schule verfügt über eine zweckmässige, transparente Organisation und schafft Rollenklarheit.
- » Die Kommunikation ist proaktiv, es wird auf eine gute Erreichbarkeit und hohe Präsenz der Schulleitung geachtet.



Die Lehrpersonen der Schule Binz schätzen das wohlwollende, gut strukturierte Vorgehen sowie die fachlich kompetenten Rückmeldungen beim MAG. Dabei wird der Fokus sorgfältig auf die Ressourcen der Mitarbeitenden gelegt. Die im Zentrum stehende Weiterentwicklung wird gezielt für die individuelle Erweiterung aber auch für die Schule nutzbar gemacht. Die Schulleitung wertet die teils mehrmals jährlich stattfindenden Unterrichtsbesuche anhand eines definierten Ziels, zumeist im Zusammenhang mit einem Schulentwicklungsthema wie z. B. Beurteilung («Reisetagebuch»), im Gespräch aus. Mit dem Personalentwicklungskonzept betont die Schule Maur den entsprechenden Stellenwert und benennt geltende Grundsätze wie z. B. «Personalentwicklung als Führungsaufgabe». Sie stellt diverse Leitfäden zur Verfügung. Die Schulleitung definiert für die Personalrekrutierung ein Anforderungsprofil, insbesondere zur Bereitschaft, nach dem geltenden Unterrichtskonzept zu arbeiten. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist gut koordiniert und wird vom gesamten Schulteam unterstützend gestaltet.

Die Inputs zu pädagogischen Fragestellungen erfolgen teils in Form von Aufträgen aus der Geschäftsleitung (GL), z. B. zum Feedbacksystem. Teilweise bringen die Lehrpersonen Themen sinnstiftend ins Team, wie das in der Entwicklungsreflexion des Projektes zur Gewaltprävention gut zum Ausdruck kommt. In die Planung und Umsetzung der im Jahresplan definierten Vorhaben sind alle Lehrpersonen eingebunden. Sie übernehmen dafür entsprechend ihren Ressourcen auch die Verantwortung. Die sehr enge Zusammenar-

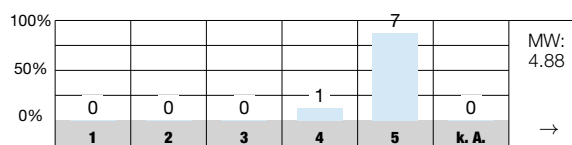
beit im Schulteam stellt sicher, dass alle auf dem jeweilig aktuellen Stand der Entwicklungsarbeit sind. Die Überprüfung von Absprachen erfolgt periodisch durch die Schulleitung. Aus den GL-Sitzungen entstehen aktuell eher Impulse, beispielsweise in Form eines Pilotprojekts zu den IDT.

Die Aufgaben werden im Team u. a. mittels einer Liste «Ämter und Anlässe» transparent verteilt. Bei Ausfall einer Lehrperson sind die Abläufe und Verantwortlichkeiten geregelt. Die Schulleitung sorgt für eine klare Orientierung, was ihre unterschiedlichen Rollen als Teammitglied und Führungsverantwortliche betrifft. Die Schule Maur schafft mit dem Organisationstatut und einer Regelung von Aufgaben-, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten Klarheit.

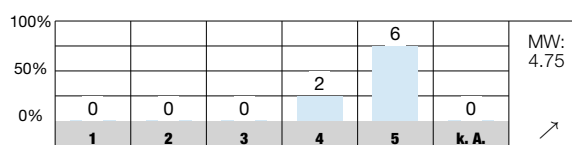
Die Informationen nach aussen sind gut mit der Schule Maur koordiniert. Diese berichtet verlässlich über gesamtschulische und ausserordentliche Belange, z. B. über Massnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Die Schulleitung kommuniziert über unterschiedliche Kanäle wie Mail, Nachrichtendienste oder Telefon. Das interne Wochenmail unterscheidet mit dem «X-Faktor» die verbindlich zu lesenden Neuigkeiten von den weniger wichtigen Inhalten deutlich. Teils berichtet die Schulleitung mündlich über Inhalte und Beschlüsse der Geschäftsleitung, teils schriftlich. Die Plausibilität ist dabei vereinzelt wenig klar. Die Schulführung holt mit einer periodischen Befragung der Schulmitarbeitenden Feedback zu ihrer Arbeit ein, eine aktuelle Auswertung ist ausstehend.



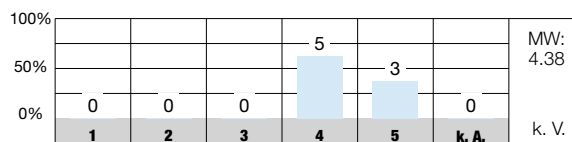
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



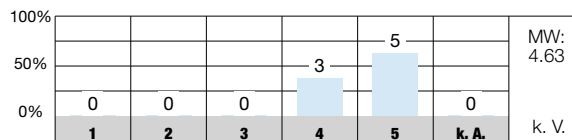
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



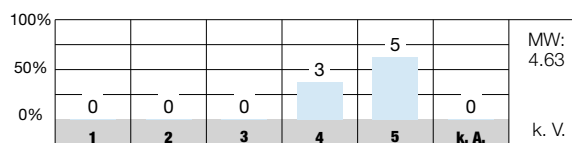
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



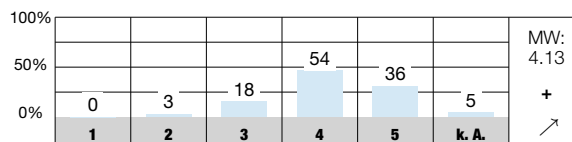
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Entwicklungsarbeit erfolgt strukturiert, richtet sich am Qualitätszirkel aus und ist im Schulteam breit abgestützt. Die Schule überprüft die Zielerreichung kontinuierlich, holt zuverlässig Feedback ein und sichert Erreichtes.



- » Die Arbeit mit dem Schulprogramm ist konzeptionell geregelt. Die Schule nutzt mit dem Jahresplan ein sinnvolles Instrument, welches sich am Qualitätskreislauf orientiert. Das Fortschreiten wird zuverlässig protokolliert. Die schulinternen Weiterbildungen sind fokussiert auf die Entwicklungsthemen abgestimmt. Projekte und Impulse der Schule Maur werden auftragsgemäss bearbeitet, die längerfristige Sicherung dieser Themen ist derzeit wenig prioritär.
- » Das Schulprogramm ist gut auf die Legislaturziele und Vorgaben der Schulbehörde abgestimmt und stellt die Interessen der Schule ins Zentrum. Die Identifikation des Schulteam mit den aktuellen Zielen ist hoch.
- » Die jährliche Überprüfung der Projekte erfolgt systematisch anhand vorgängig klar definierter Kriterien. Es besteht eine breit abgestützte Feedbackkultur. Die Schule Maur holt koordiniert Rückmeldungen bei verschiedenen Anspruchsgruppen ein.
- » Die geltenden Vereinbarungen werden zuverlässig gesichert und im Schulalltag gut umgesetzt.



Das vorliegende Schulprogramm ist ein übersichtliches Arbeitsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, zeigt den Ist-Zustand respektive einen Bezug auf und plant die Phasen (Start, Umsetzung, Evaluation) über die vier Schuljahre übersichtlich. Der Bearbeitungszeitraum wurde auf Grund der Covid-19-Pandemie um zwei Jahre verlängert. Der Jahresplan führt die Themen mittels Projektbeschreibungen aus, zeitliche Orientierungspunkte im Sinn von Meilensteinen fehlen jedoch. Er enthält ausserdem eine Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse des Vorjahres. Die Planung von schulinternen Weiterbildungen sowie Fachabenden erfolgt abgestimmt. Übergeordnete Projektthemen werden in der Geschäftsleitung im Rahmen einer Retraite gewichtet und gelangen als Aufträge an die Schulen. Projektaufträge der Schule Maur wie z. B. «Transparentes Feedbacksystem» sind übersichtlich und klar definiert. Die Beachtung von übergeordneten Vorhaben nimmt in der aktuellen Schulprogrammarbeit wenig Platz ein.

Die Ziele im Schulprogramm sind eher allgemein (z. B. «das Unterrichtskonzept wird gut genutzt») oder verweisen auf eine übergeordnete Projektgruppe und der Fokus ist wenig deutlich. Die Auflistung von geeigneten Massnahmen beinhaltet konkrete Umsetzungsschritte. Seit zwei Jahren wird die Entwicklungsarbeit in Form eines Jahresplans dargestellt, welche auf Grund der Evaluationsergebnisse des Vorjahres sowie Inputs aus dem Schulteam (z. B. «Schülerzeitung») oder aus der Geschäftsleitung erstellt wird. Die Lehrpersonen sind u. a. während eines Teamtages aktiv in den Planungsprozess eingebunden und kennen die aktuellen Schwerpunkte gut. Allerdings ist in der Planung wenig

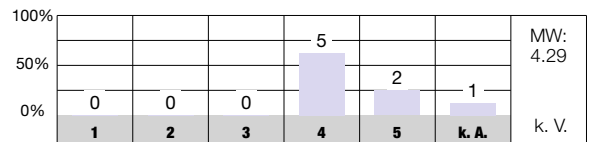
deutlich ausgewiesen, ob es sich um ein Sicherungs- oder ein Entwicklungsthema handelt.

Am jährlich stattfindenden Evaluationstag analysiert die Schule strukturiert die Entwicklungsarbeit. Ergebnisse aus anderen, in der Schule fest installierten Rückmeldesystemen (z. B. im Rahmen der Befragung von Schulkindern oder aus Hospitationen) fliessen dabei niederschwellig ein. Die Feedbackkultur an der Schule Maur ist konzeptionell eingerichtet, die Schulen holen auf verschiedenen Wegen (z. B. über den Elternrat bei den Klasseneltern) differenziert Meinungen ein. Die Lehrpersonen anerkennen die Bedeutung der Evaluationen durchwegs, was sich auch in der schriftlichen Befragung spiegelt. Die meisten sind der Ansicht, dass sie die Ergebnisse von internen Evaluationen gut oder sehr gut für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht nutzen (LP P SUE11).

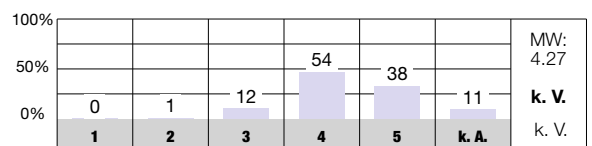
Die geltenden Vereinbarungen sind im Schulteam präsent. Diese sind in Form von Konzepten (z. B. zum pädagogischen Team) verankert. Weitere Abmachungen und Unterlagen, welche zur Anwendung kommen (z. B. «Lehrzeugnis» als Form der schriftlichen Rückmeldung) sind auf einer allen zugänglichen Plattform abgelegt. Einige der Sicherungsthemen bleiben allerdings lange im Schulprogramm (z. B. Unterrichtskonzept AdL) und es ist wenig klar, ob diese gesichert oder weiter entwickelt werden. Die Schule Maur unterscheidet klar zwischen Sicherungsthemen, welche von einer Arbeitsgruppe weiter verfolgt werden (z. B. zum Thema Kommunikation) und Projektgruppen, welche Entwicklungsthemen bearbeiten.



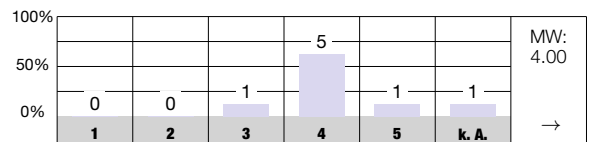
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



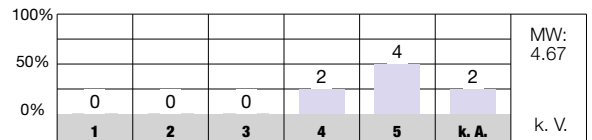
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



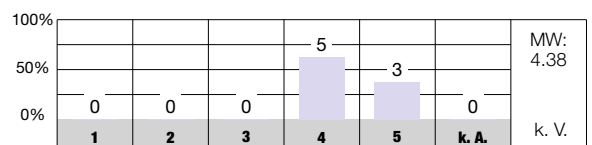
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



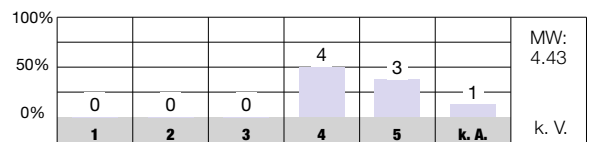
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die klare Informationspraxis hat das Lernen der Schulkinder im Fokus. Die Schule gewährleistet eine gewinnbringende Unterstützung durch den Elternrat. Die Lehrpersonen stellen den Austausch über das Lernen zuverlässig sicher.



- » Die Schule stellt in einem übersichtlichen Dokument die grundlegenden Standards für die Zusammenarbeit mit den Eltern detailliert dar. Mit je einem Newsletter informiert die Schule Maur auf Geschäftsleitungs- wie auch die Schule auf der Leitungsebene zuverlässig und mittels Corporate Design klar. Der Elternrat kann seine Aufgabe aktiv wahrnehmen. Die Schulführung bietet gute Kontaktmöglichkeiten, welche den Eltern regelmässig kommuniziert werden.
- » Die Lehrpersonen informieren verlässlich über die Inhalte des Unterrichts und über wichtige Termine. Der Austausch mit den Eltern wird von ihnen gepflegt, sie stehen Anregungen von diesen offen gegenüber. Die Delegierten des Elternrats stellen das Bindeglied zwischen der Lehrperson und den Eltern einer Klasse dar.
- » Mit regelmässigen Elterngesprächen gewährleistet das Schulteam einen Austausch über die Entwicklung sowie zu den Leistungen der Schulkinder. Die Schülerinnen und Schüler nehmen periodisch daran teil.

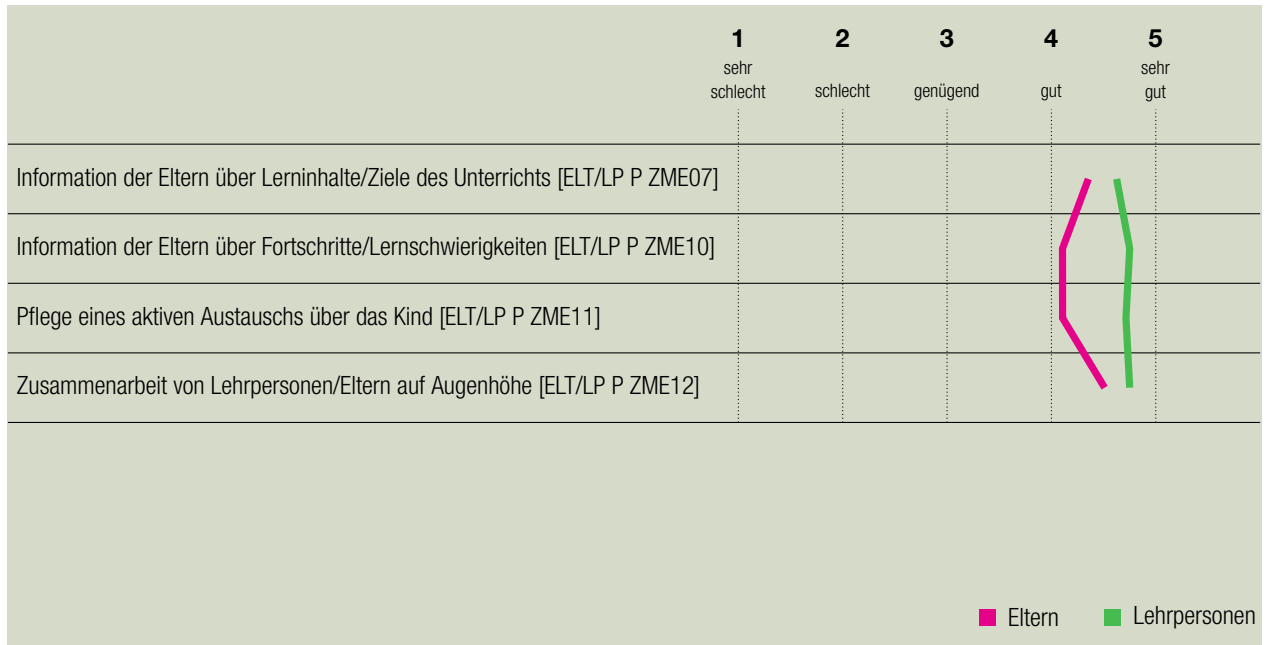


In den Standards zur Elternarbeit werden drei Kategorien, die Informationspraxis (z. B. Newsletter der Schule Maur und Binz sowie Elternabende auf Klassenebene), Formen von Begegnungen (z. B. Elterngespräche auf Ebene der Schulkinder) und Elternbeteiligung (Events und die Besuchswoche auf Klassenebene) unterschieden. Zudem ist die aktuelle Praxis der Mitwirkung im Elternratkonzept knapp zusammengefasst. Die Schule informiert die Eltern u. a. proaktiv über inhaltliche Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Blick auf die gemeinsame Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler. Die Entwicklungsreflexion benennt beispielsweise als Ziel einen möglichen Transfer zu den Eltern, was die Massnahmen im Zusammenhang mit der Gewaltprävention betrifft. Ein sehr informativer Elternbrief legt denn auch inhaltliche Schwerpunkte dar und stellt darin die Protagonisten (u. a. «Geggis», «Schlupsi») vor. Der Elternrat erhält an den Elternabenden jährlich ein Zeitfenster, um über seine Ziele und Projekte (z. B. Räbeliechtliumzug, Beteiligung an der Lesenacht) zu informieren und spricht die Mitwirkung regelmässig mit der Schulleitung passend ab. Die Teilnahme eines Mitgliedes bei der Entwicklung des Jahresplans der Schule ist selbstverständlich, allerdings wenig zielgerichtet und kaum vorbereitet. Die Eltern schätzen die Möglichkeiten zur Mitwirkung auf allen Ebenen, die Projektwoche «Radiobus» ist ein gelungenes Beispiel dafür. Die Kommunikationskultur zwischen der Schule und den Eltern ist sorgfältig und offen. Vereinzelt Schreiben sind sprachlich jedoch anspruchsvoll und setzen gute Sprachkenntnisse voraus. Die Elternräte der Schule

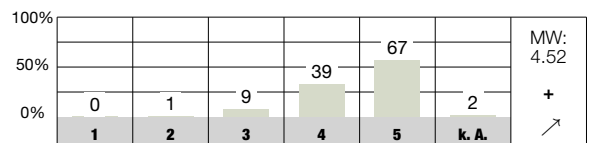
Maur vernetzen sich zweimal jährlich in einem Austauschtreffen, welches die Geschäftsleitung nutzt, um gemeinsame Projekte (z. B. das Einholen von Feedback) sowie unterschiedliche Themen (z. B. die Durchführung von offenen Turnhallen am Sonntag) aufzugreifen.

Die Quintalsbriefe erscheinen meist in vergleichbarer Form. Die Angaben zu Lerninhalten und Lernzielen sind unterschiedlich. Die Elternabende beinhalten zumeist einen Teil für Informationen und einen für das Gesellige, an welchem das gegenseitige Kennenlernen angestrebt wird. Die Kooperation erfolgt unkompliziert und stellt die Schulkinder ins Zentrum, z. B. bei der Organisation eines Schlitteltages. Die Elternratsdelegierten haben von der Schule Maur den Auftrag, eine standardisierte Umfrage bei den Klasseneltern zu erheben und mit den Lehrpersonen auszuwerten. Dieses Gespräch thematisiert auch die Qualität der Zusammenarbeit. Der Auftrag stellt hohe Anforderungen an die Beteiligten.

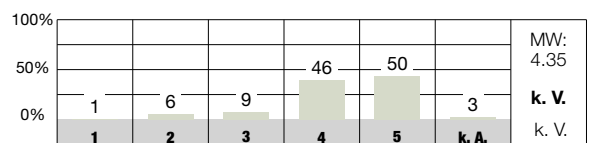
Die Lehrpersonen bereiten sich meist mit dem Formular für das schulische Standortgespräch auf die mindestens jährlich stattfindenden Gespräche vor oder schicken dieses vorgängig den Eltern zur eigenen Vorbereitung zu. Der Informationsaustausch über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird von den Lehrpersonen gepflegt. Auch der grosse Teil der Eltern erachtet diese Aussage in der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME11).



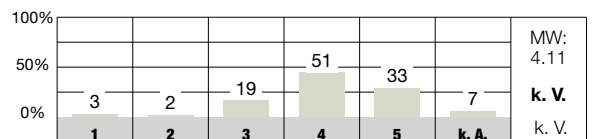
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Eine integrative Grundhaltung prägt die engagierte sonderpädagogische Förderung. Die Fachpersonen planen die Angebote gewissenhaft entlang eines Planungszyklus, setzen sie abgestimmt um und reflektieren sie wiederkehrend.



- » Das gemeindeweit geltende Förderkonzept regelt die sonderpädagogischen Angebote sowie den Prozess des Förderplanungszyklus detailliert. Die Grundsätze sind zudem in der schuleigenen Praxis des altersdurchmischen Lernens sowie der Kulturfabrik konzeptuell verankert und im Gesamten sorgfältig geplant und dokumentiert.
- » Die Förderangebote (DaZ, IF, ISR) sind fast immer integrativ und greifen den individuellen Förderbedarf der betroffenen Schulkinder angemessen auf. Die Fach- und Lehrpersonen koordinieren die Vermittlung der Lerninhalte gut mit dem Regelklassenunterricht, die Anschlussfähigkeit bleibt stets im Fokus. Ein Angebot für die Begabtenförderung (Begafö) ist in den Klassen unterschiedlich umgesetzt.
- » Die Integration aller ist dem Schulteam ein grosses Anliegen. Die sonderpädagogische Förderung wird als Teil des altersdurchmischen Lernens verstanden. Die Ressourcenzuteilung erfolgt klar und flexibel. Die Fachkenntnis der einzelnen Personen wird produktiv genutzt.



Die Fachpersonen orientieren sich in der sonderpädagogischen Förderung am gemeindeweiten Konzept der Schule Maur, welches sich in einem andauernden Überarbeitungsprozess befindet. An der Schule Binz übernehmen die Fachpersonen neben den IF- und ISR-Lektionen nach Möglichkeit auch DaZ- und Teamteachinglektionen. Einzelne Lehrpersonen verfügen selber über eine sonderpädagogische Ausbildung, woraus viele Synergien resultieren. Zuweisungen von Ressourcen erfolgt anhand von förderdiagnostischen Beobachtungen und Abklärungen: Für den Kindergarten liegt eine gemeindeweit eingesetzte Standorterfassung vor, in den AdL-Klassen werden die Lernzielkontrollen auch dafür genutzt. Daneben haben sich die Fachpersonen der Schule Binz über ein Set von Diagnoseinstrumenten verständigt. Diese werden situativ eingesetzt. Die bisherige Triage-Sitzung «Intake» auf Ebene der Schule Maur wird neu durch ein Pilotprojekt Interdisziplinäres Team (IDT) ergänzt mit dem Ziel, einheitliche Dokumentationsgrundlagen zu schaffen und Förderabsprachen durch Arbeitsmittel zu unterstützen. Zudem ermöglicht es einen raschen Zugang zu spezialisierten Fachpersonen und eine angemessene Unterstützung durch dieselben.

Die individuellen Förderplanungen nehmen die Fachpersonen für ISR sowie IF gewissenhaft vor. Für Schulkinder mit DaZ können plausible Förderempfehlungen eingesehen werden, die auf den Ergebnissen der Sprachstanderfassung beruhen. Die Förderziele sind teilweise aus Sicht der Schulkinder formuliert. An den Schulischen Standortgesprächen (SSG), die mindestens zweimal jährlich stattfinden, werden

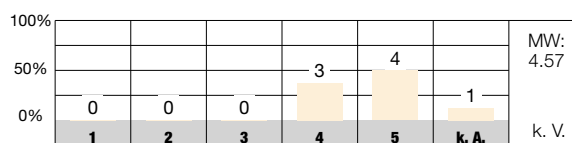
die Eltern angemessen mit einbezogen, z. B. bei der Zielfindung. Für die Dokumentation von Beobachtungen stehen elektronische Systeme sowie Formulare bereit. Diese ist verbindlich zu erstellen, eine Orientierung an Kriterien wird unterschiedlich berücksichtigt. Für die Begabungs- und Begabtenförderung bestehen noch wenig gemeinsame Instrumente.

Die besondere Förderung wird anhand der Förderplanungen in der Regel integrativ umgesetzt. Dafür wird oft der Unterrichtsbaustein «Kurs» genutzt und bei Bedarf flexibel zusammengestellte Niveaugruppen gemacht. Das Lernen in den altersdurchmischten Klassen wird flexibel gestaltet, um die Schulkinder ihren Möglichkeiten nach zu fördern, z. B. durch die Zuteilung von Lernzielen einer anderen Klassenstufe. Die Fachpersonen stimmen die Lerninhalte auf den Regelklassenunterricht ab, z. B. werden in DaZ Lektionen passende sprachliche Mittel erarbeitet, wenn die Klasse das Thema Zoo behandelt. In den vereinzelt separativen Settings achten die Fachpersonen gut auf die Anschlussfähigkeit an den Regelklassenstoff.

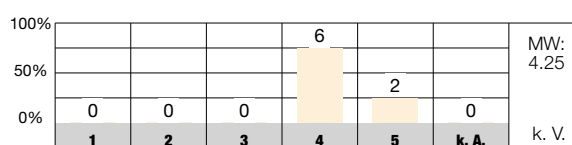
Das Teamteaching von Fach- und Lehrpersonen bewirkt eine gute Verankerung des Fachwissens in den Klassen. Gestützt auf regelmässige Absprachen kann die Verteilung der Ressourcen konsensorientiert an die Bedürfnisse angepasst werden. Die Weiterentwicklung des Angebots nimmt die Schule wiederkehrend in Angriff, aktuell läuft die Pilotphase des IDT. In Zusammenhang damit beschäftigt sich die Schule intensiv mit Fragen des Datenschutzes.



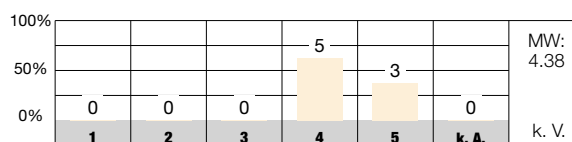
Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt. [LP P SPA01]



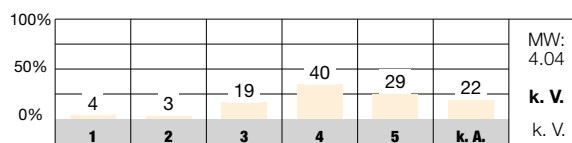
Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung. [LP P SPA03]



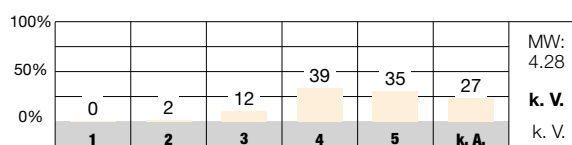
Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden. [LP P SPA07]



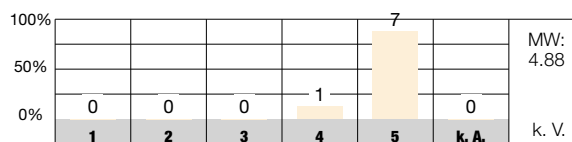
Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden. [ELT P SPA08]



Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können. [ELT P SPA10]



Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können. [LP P SPA10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

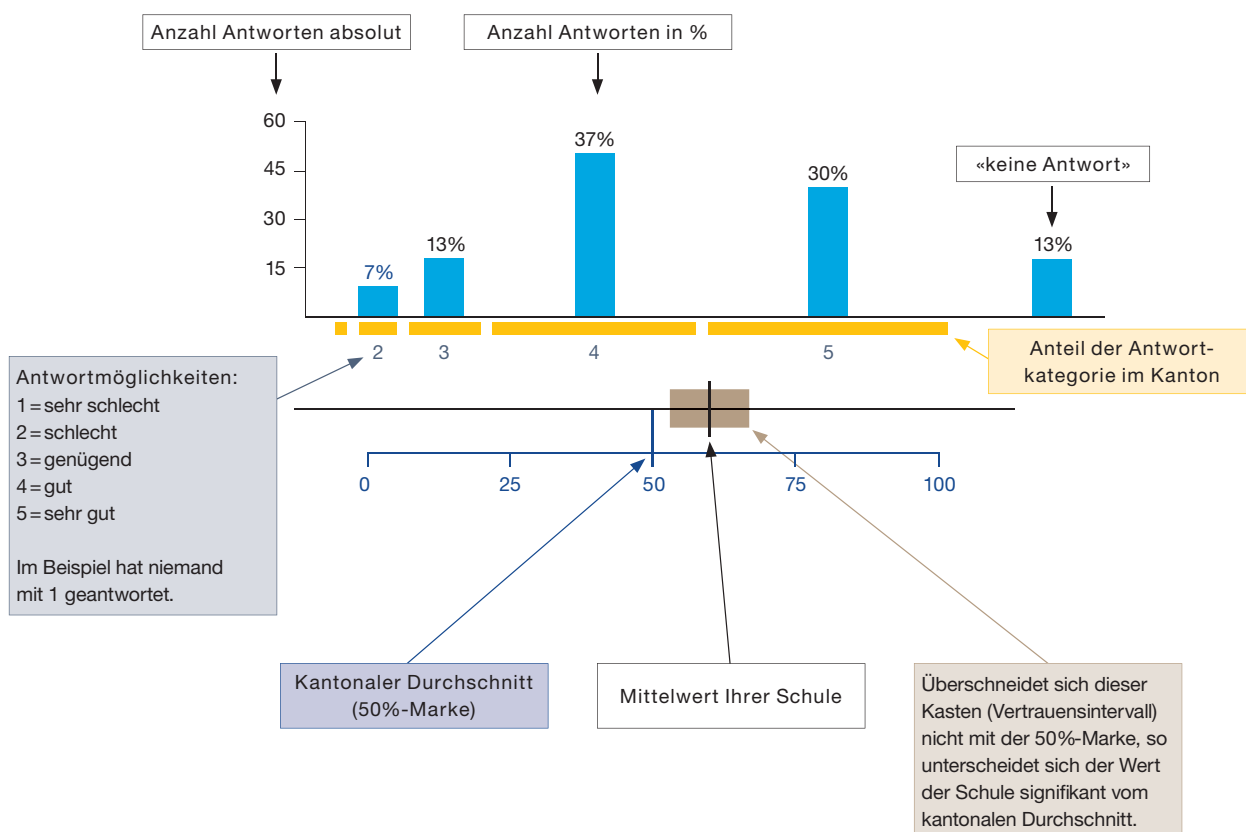
- » Suzanne Thörig (Teamleitung)
- » Theresa Furrer

Kontaktpersonen der Schule

- » Anita Natascha Ruiz (Schulleitung)
- » Roberto Gardin (Geschäftsleiter)
- » Stephan Oehen (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur (Stufen, Jahrgänge)

Die Fragebogenauswertung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Elternantworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Aufteilung der Vergleichswerte nach Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen sowohl Kindergarten-, als auch Unter- und Mittelstufe. Sie bilden die Vergleichsmenge.

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe (nur Kindergärten u. a.), ist der Vergleich mit den durchschnittlichen Antworten aller Eltern von Primarschulen im Kanton wenig aussagekräftig, da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen vertreten sind (vgl. „k. V.“ stehend für „keine Vergleichsdaten“ im Anhang). Die Werte der Kindergartenschulen werden zum Beispiel mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, denn die Eltern von Kindergartenkindern geben systematisch positivere Einschätzungen ab als die Eltern von älteren Kindern. Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler stellt sich dieses Problem nicht, weil sie erst ab der Mittelstufe durchgeführt wird.

Damit bei der Elternbefragung trotzdem eine Orientierungsmöglichkeit besteht, können betroffene Schulen zusätzlich eine Auswertung der Mittelwerte nach Stufe von der Fachstellen-Website herunterladen (www.fsb.zh.ch). Diese Zusammenstellung ist allerdings nicht dynamisch, wird also nicht stetig neu berechnet wie die Kantons-Durchschnittswerte in den Evaluationsberichten. Die Mittelwerte pro Stufe können für einen ungefähren Vergleich mit dem Mittelwert der eigenen Schule herangezogen werden. Da die Berechnung des Vertrauensintervalls fehlt, muss der Vergleich mit Vorsicht interpretiert werden. Das Vertrauensintervall würde zeigen, ob der Durchschnittswert signifikant vom Durchschnitt der einzelnen Schule abweicht.

Bei der Interpretation der Auswertung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Eltern eine „3“ angekreuzt haben, oder die eine Hälfte eine „1“, die andere Hälfte aber eine „5“ – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Binz, Maur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 119**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	92%	4.49	+	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	92%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	80%	4.19	+	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	65%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	82%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	84%	4.26	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	82%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	80%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	71%	4.29	+	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	81%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	91%	4.44	+	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	94%	4.50	+	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	86%	4.54	+	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			5	81%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	83%	4.39	+	↗	4.35
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	89%	4.50	+	↗	4.51
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			8	84%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	77%	4.23	+	→	4.22
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			5	76%	4.08	n. s.	→	4.22
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	75%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	75%	4.34	+	k. V.	4.25

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	79%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Beurteilungspraxis																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	77%	4.24	n. s.	→	4.35												
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	10%	3	44%	4	32%	5	10%						
Rating	Percentage																				
1	3%																				
2	10%																				
3	44%																				
4	32%																				
5	10%																				
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	69%	4.06	n. s.	→	4.20												
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>50%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	8%	3	50%	4	19%	5	17%						
Rating	Percentage																				
1	6%																				
2	8%																				
3	50%																				
4	19%																				
5	17%																				
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	69%	4.26	n. s.	→	4.32												
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	8%	3	38%	4	31%	5	20%						
Rating	Percentage																				
1	3%																				
2	8%																				
3	38%																				
4	31%																				
5	20%																				

Digitalisierung im Unterricht																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	44%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	21%	4	30%	5	15%	6	32%						
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	21%																						
4	30%																						
5	15%																						
6	32%																						
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	28%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.														
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	16%	4	17%	5	11%	6	50%						
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	5%																						
3	16%																						
4	17%																						
5	11%																						
6	50%																						



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<p>Detailed description: A bar chart with a horizontal axis from 0 to 100 and a vertical axis from 0 to 60. The bars represent percentages for ratings 2, 3, 4, and 5. Rating 2 is 1%, 3 is 7%, 4 is 44%, and 5 is 49%. A box plot is overlaid on the chart, showing a median around 4.5.</p>		2	92%	4.44	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<p>Detailed description: A bar chart with a horizontal axis from 0 to 100 and a vertical axis from 0 to 60. The bars represent percentages for ratings 2, 3, 4, and 5. Rating 2 is 3%, 3 is 16%, 4 is 47%, and 5 is 31%. A box plot is overlaid, showing a median around 4.5.</p>		3	78%	4.13	+	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<p>Detailed description: A bar chart with a horizontal axis from 0 to 100 and a vertical axis from 0 to 60. The bars represent percentages for ratings 2, 3, 4, and 5. Rating 2 is 1%, 3 is 11%, 4 is 52%, and 5 is 36%. A box plot is overlaid, showing a median around 4.5.</p>		3	88%	4.25	+	→	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	79%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	63%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	88%	4.39	+	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			4	83%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	74%	4.11	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			4	86%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	73%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	87%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	90%	4.52	+	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			2	74%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	79%	4.34	+	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			3	75%	4.19	n. s.	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	61%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			2	72%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>35%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	10%	4	51%	5	35%	1	2%		2	86%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	10%																				
4	51%																				
5	35%																				
1	2%																				



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			1	64%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			0	59%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			1	64%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Binz, Maur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 8**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	5.00	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.57	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.50	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.88	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.38	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	100%	4.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.25	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.88	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	100%	4.50	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.25	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	100%	4.88	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	88%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	88%	4.00	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	100%	4.63	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	88%	4.29	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	63%	4.40	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	88%	4.71	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	88%	4.29	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	75%	4.50	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	100%	4.38	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	75%	4.00	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	75%	4.33	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	63%	4.40	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	75%	4.17	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	75%	4.83	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	63%	4.20	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	100%	4.75	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	88%	4.43	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	50%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	63%	4.40	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	88%	4.43	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	88%	4.00	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	88%	4.14	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	63%	4.60	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	63%	4.60	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	88%	4.57	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	50%	3.57	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	50%	3.57	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.57	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	88%	4.57	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	75%	4.17	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	50%	3.67	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.50	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	50%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	100%	4.38	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.63	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.50	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	100%	4.75	→	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.88	→	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	100%	4.75	k. V.	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	100%	4.50	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	100%	4.75	k. V.	
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.63	k. V.	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.75	→	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	100%	4.38	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	88%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	100%	4.38	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	88%	4.14	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	88%	4.29	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	100%	4.63	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.88	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.88	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	100%	4.75	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	100%	4.25	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	100%	4.50	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	100%	4.38	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	100%	4.75	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	100%	4.63	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	88%	4.14	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.63	→	
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.75	→	
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.75	→	
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.75	k. V.	
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	100%	4.88	k. V.	

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	100%	4.88	→	



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	88%	4.29	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	88%	4.14	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	75%	4.00	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	88%	4.14	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	63%	4.60	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	38%	3.75	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	88%	4.14	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	63%	4.00	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	75%	4.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	100%	4.38	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	88%	4.57	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	100%	4.25	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	100%	4.38	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.43	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	100%	4.63 k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	100%	4.75 →
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	88%	4.71 k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	100%	4.75 k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	100%	4.88 →



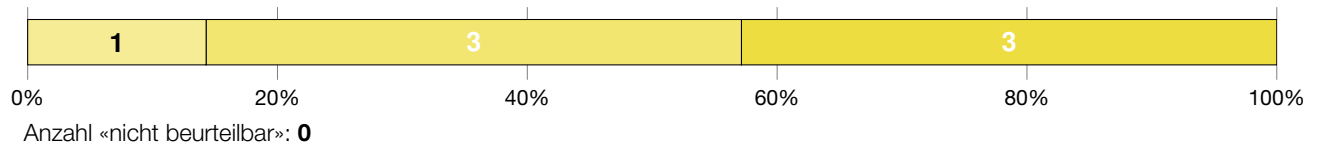
Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	88%	4.57	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.			0	100%	4.25	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	100%	4.88	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	63%	4.00	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	75%	4.50	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	100%	4.38	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	100%	4.88	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	88%	4.43	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	88%	4.57	k. V.
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.			0	100%	4.88	k. V.

Anhang

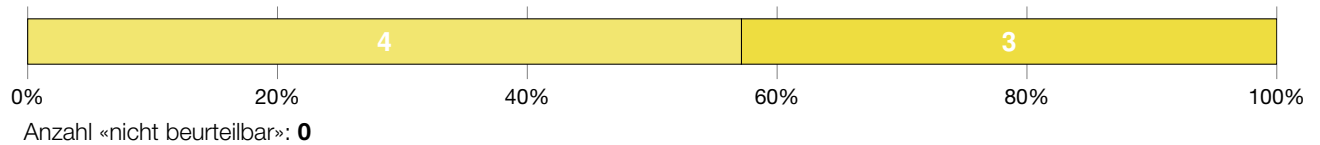
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

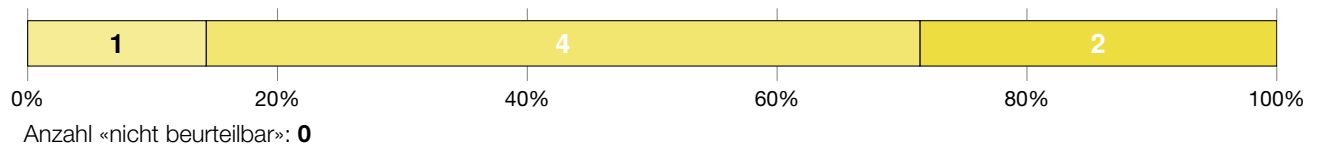
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

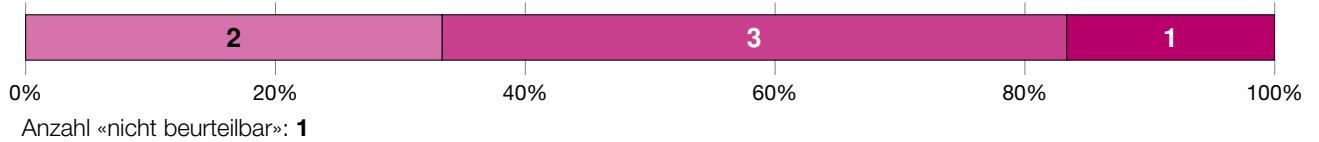


Antwortmöglichkeiten

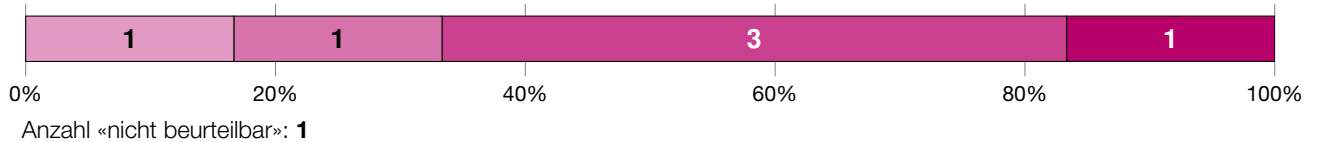
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



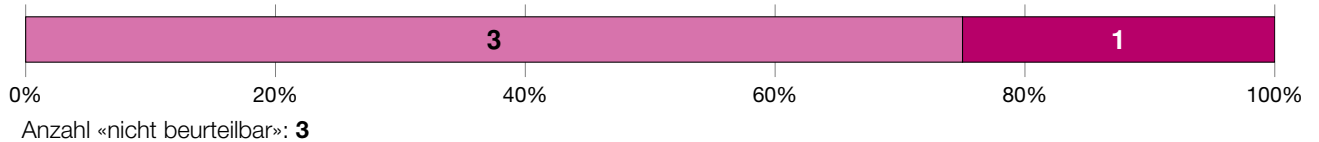
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>